

TARIKKOMMISSION STIMMT VERHANDLUNGSERGEBNIS ZU

Tarifvertrag angenommen

Die Tariffkommission hat mit großer Mehrheit das Verhandlungsergebnis vom 1. April gestern in Sprockhövel angenommen. Damit ist der neue Tarifvertrag für die 85 000 Beschäftigten der Stahlindustrie in NRW, Niedersachsen und Bremen unter Dach und Fach.

Die erzielte Beschäftigungssicherung fand die einhellige Zustimmung der Stahl-Tariffkommission. Die Verlängerung der Azubi-Übernahme auf 24 Monate wurde positiv herausgestellt. Damit habe man „sehr viel erreicht, darauf werden wir einmal stolz sein“, sagte ein Mitglied der Tariffkommission. Der Tarifvertrag zur Altersteilzeit sei ohne Gegenleistung der Beschäftigten verlängert worden, betonte ein anderer Diskussionssteilnehmer. Der vereinbarte Teillohnausgleich im Falle einer

Reduzierung der Wochenarbeitszeit sei nicht hoch genug einzuschätzen. Insgesamt sei „das Beste erreicht worden, was möglich war“.

Von einigen Mitgliedern der Tariffkommission wurde die Laufzeit des Tarifvertrags kritisch gesehen. 17 Monate seien zu lang, hieß es. Die erste Einkommenserhöhung – die Einmalzahlung von 350 Euro – sei nicht tabellewirksam und die 2-Prozent-Tarifsteigerung „eine Kröte“.

Die mehrheitliche Einschätzung lautete: Angesichts der



Sprockhövel, 14. April: Mehrheitlich nimmt die Tariffkommission das Verhandlungsergebnis an.

Wirtschaftskrise war kein besseres Ergebnis drin. Für 2010 rechnet die IG Metall bereits heute mit einer harten politischen Auseinandersetzung.

Darauf werde man sich frühzeitig vorbereiten, lange vor Ablauf des neuen Tarifvertrags im August 2010, erklärte Stahltariffsekretär Klaus Löllgen.



Ziele erreicht

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer

In dieser Tarifrunde hatten wir zwei Ziele: Beschäftigung sichern und Einkommen stabilisieren. Beide Ziele haben wir erreicht. Die 24-monatige Übernahmeverpflichtung für Ausgebildete schafft längerfristige Perspektiven für Berufseinsteiger, das gibt es nur bei Stahl. Die Verlängerung der Altersteilzeit ermöglicht Älteren den gleitenden Übergang in den Ruhestand. Die Verlängerung und Verbesserung des Tarifvertrags Beschäftigungssicherung stabilisiert die Beschäftigung. Diese Regelungen sind ein echter Erfolg in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage. Beim Geld sind wir bis an die Schmerzgrenze gegangen. 350 Euro in diesem und zwei Prozent mehr Geld im nächsten Jahr gleichen aber aus heutiger Sicht mindestens die Inflationsrate aus.

Der neue Tarifvertrag – die Eckpunkte

Thema Beschäftigungssicherung

- ▶ Ausgebildete werden für 24 (statt 12) Monate übernommen. Ihre Arbeitszeit: mindestens 28 Wochenstunden. Ausgebildete können nur mit ihrer Zustimmung auf einen Arbeitsplatz in einem anderen Unternehmen vermittelt werden.
- ▶ Ältere können auch nach 2009 vorzeitig aus dem Berufsleben aussteigen: Der Tarifvertrag zur Altersteilzeit wird fortgeführt.
- ▶ Der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung wird verlängert – und verbessert: Um betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden kann die Wochenarbeitszeit auf 28 Stunden reduziert werden. Alle Betroffenen erhalten einen gestaffelten Entgeltausgleich.

Thema Einkommenssicherung

- ▶ Für April bis Dezember 2009 gibt es eine Einmalzahlung von 350 Euro, auszahlbar in zwei Teilbeträgen (im Juni und November). Die Azubis erhalten 50 Euro.
- ▶ Am 1. Januar 2010 werden die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 2,0 Prozent erhöht.
- ▶ Der Tarifvertrag für Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen gilt bis Ende August 2010.



Thyssen-Krupp soll Wort halten: IG Metall-Vize Detlef Wetzel fordert sichere Jobs.



14 000 Stahlarbeiter protestieren gegen Stellenabbau

Die IG Metall-Spitze hat Thyssen-Krupp-Chef Ekkehard Schulz Wortbruch vorgeworfen. Schulz hatte im Rahmen des geplanten Konzernumbaus betriebsbedingte Kündigungen nicht ausgeschlossen – trotz einer anderslautenden Vereinbarung mit der IG Metall und den Betriebsräten.

14 000 Beschäftigte der Thyssen-Krupp AG aus ganz Deutschland strömen am 6. April auf den Marktplatz von Duisburg-Beeck. Der Platz ist schnell überfüllt, die Menschen drängen in die Seitenstraßen. Sie machen deutlich: Wir sind nicht einverstanden mit einer Unternehmenspolitik, die erst Gelder durch Investitionen versenkt und sie dann durch Personalabbau auffangen will. Das alte Motto „Die Beschäftigten zahlen die Zeche fürs Missmanagement“ kann keine Unternehmenspolitik sein. **Bertin Eichler**, Hauptkassierer der

IG Metall und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, erinnert an die mit Thyssen-Krupp getroffene Vereinbarung, wonach

- betriebsbedingte Kündigungen de facto ausgeschlossen sind
- das Entgelt gesichert wird
- die Mitbestimmung erhalten bleibt.

Kaum war diese Vereinbarung getroffen worden, erklärte Thyssen-Krupp-Chef Schulz vor der Presse, er könne den Erhalt der Arbeitsplätze nicht garantieren – und löste damit einen Sturm der Entrüstung aus. **Bertin Eichler**: „Versprochen und

gebrochen – Sie haben unser Vertrauen missbraucht!“

IG Metall-Vize **Detlef Wetzel**, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von Thyssen-Krupp Steel, kritisiert den Vorstand noch schärfer. Er sei „einfach nur arrogant“. Und müsse „schleunigst umsteuern“. Die Geduld der Beschäftigten sei am Ende. Die IG Metall werde um jeden Arbeitsplatz und jeden Standort kämpfen. Und sie sei kreativ: „Wir können gerne die

Villa Hügel besuchen. Aber wir zahlen dann keinen Eintritt.“

Konzernbetriebsratsvorsitzender **Thomas Schlenz** betont, IG Metall und Betriebsräte seien bereit, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. „Es liegt am Vorstand, ob das hier nur eine Protestkundgebung ist oder der Beginn einer Protestwelle.“ **Der Vorstand ist beauftragt worden, dem Aufsichtsrat bis zum 13. Mai ein Gesamtkonzept zum Konzernumbau vorzulegen.**

Mehr Arbeitslose – wir tun was

Arbeitsplätze sichern, niemanden entlassen! So lautet das Motto der IG Metall. Aus gutem Grund: Die Arbeitslosigkeit steigt. Vor allem unter Jugendlichen und Älteren. Allein in Westdeutschland ist die Zahl der arbeitslosen 15- bis 24-Jährigen im März gegenüber dem Vorjahresmonat um fast 15 Prozent auf über 265 000 gestiegen. Übertroffen wurde diese Steigerung nur von der Arbeitslosigkeit Älterer: Die Zahl der arbeitslosen 55- bis 64-Jährigen stieg um 19 Prozent auf mehr als 602 000.

IMPRESSUM: Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Oliver Burkhardt, Layout: zang.design, Fotos: IG Metall, Wilbert Gregor, Thomas Range, Druck und Vertrieb: apm-AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt.

Beitrittserklärung

Gemeinsam stark.



Name Vorname Geburtsdatum Geschlecht M/W

Land PLZ Wohnort Telefon

Straße Hausnummer E-Mail

beschäftigt bei/PLZ/Ort Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium Vollzeit Teilzeit

Bruttoeinkommen in Euro Bankleitzahl Bank/Zweigstelle Konto-Nummer

Beitrag Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in Eintritt ab

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main